

KREUZ & QUER

Neues aus den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden

März bis Mai 2013
Ausgabe: Nr. 50



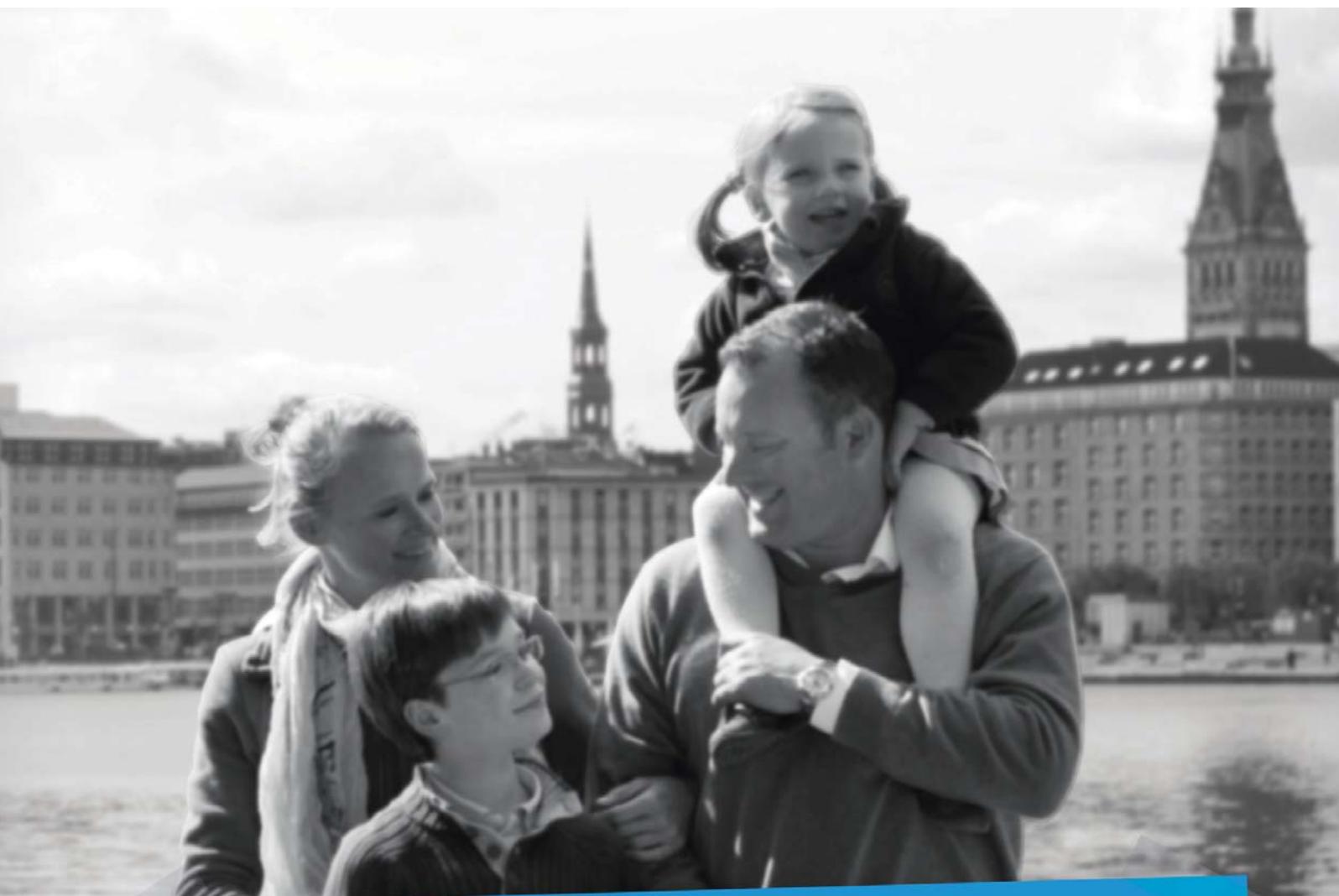
St. Nicolai



Martin Luther



Paulus



Soviel du brauchst

(2. Mose 16,18)



34. Deutscher
Evangelischer Kirchentag
Hamburg 1.-5. Mai 2013



aus dem Inhalt

Zum Kirchentag in Hamburg - 1.-5. Mai	4
Veranstaltungstipps	8
Gottesdienst-Angebot	12
Konfirmation 2013	15
Nachrichten	16
Freiwillige in der Gemeinde	17
Freude und Leid	21
Regelmäßige Veranstaltungen	23

MEHRWERT
GIROKONTO
SPARKASSE
Exklusive Extras

Giro PRIVILEG

Das »Alle-3-Monate-erwarten-Sie-neue-regionale-Überraschungen-Konto«!

 Sparkasse
Lüneburg

Entdecken Sie die schönen Seiten des Lebens. Mit einem Konto, das die Leistungen Ihrer Sparkasse um eine Vielzahl exklusiver Vorteile bereichert. Mit Ihrer GiroPRIVILEG-Kundenkarte können Sie dauerhafte Vergünstigungen in der Region nutzen. Zudem bekommen Sie 4 x im Jahr das Kundenmagazin Ihrer Sparkasse Lüneburg, das prall gefüllt ist mit saisonalen Privilegien. Das heißt, alle drei Monate neue Leistungen aus der Region für Sie! **Informieren Sie sich in unserer Filiale vor Ort.**

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Jetzt hab' ich aber genug!“ Dieser Ausruf mit dem entsprechenden Tonfall in der Stimme signalisiert, dass das Maß voll ist. Und die anderen Menschen in der Umgebung tun gut daran, jetzt nicht noch einmal das umstrittene Thema anzusprechen, oder noch ein Anliegen, noch einen



Wunsch an den heranzutragen, der so seinem Ärger Ausdruck verliehen hat.

Gibt es das auch in positiver Variante? Dass wir also genug haben von schönen Dingen, Erlebnissen, Erfahrungen... Oder gilt: „Je mehr er hat, je mehr er will. Nie schweigt seine Seele still“? Die mit dem Motto des Hamburger Kirchentages - „Soviel du brauchst“ - angesprochene spannende Frage heißt ja: Was brauchst du? Was brauchst du wirklich? Was brauchst du eigentlich? Was brauchst du eigentlich wirklich? Und demzufolge: Was brauchst du nicht wirklich. Manches, was wir haben, brauchen wir eigentlich gar nicht. Ja, es kann sogar ausgesprochen unbrauchbar für das Leben sein, das wir leben wollen. Soviel du brauchst, um Freiheit zu gewinnen, Fahrt aufnehmen zu können, Ballast abzuwerfen. In der LZ stand am 29. Januar zu lesen, dass laut einer Mitteilung der Deutschen Bundesbank die Deutschen „so viel Geld wie nie“ haben: „Im dritten Quartal stieg das Geldvermögen der privaten Haushalte auf die Rekordhöhe von 4871 Milliarden Euro.“ Wieviel Besitz und Rücklagen brauchst du, damit dein Leben mehr ist als ein Schwanken zwischen der Jagd nach dem Mehr und der Angst vor dem Weniger?

Der Wirtschaftspolitiker Friedrich Merz hat die These gewagt, dass man ein Steuersystem schaffen könnte, dessen Rahmenbedingungen auf einen

Bierdeckel skizziert passen. Was würden Sie notieren, wenn Sie einen entsprechend großen Zettel zur Verfügung hätten um aufzuschreiben, was Sie zum Leben brauchen? Ein Zuhause, genug zu essen und zu trinken, Menschen, denen ich vertrauen kann...

Hoffnung und Zuversicht

Die Beiträge in diesem Gemeindebrief wollen anregen, sich mit dem Thema des Kirchentages zu beschäftigen. Und die vielfältigen Veranstaltungen und Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit möchten einladen, das zu schöpfen, was wir brauchen: Hoffnung und Zuversicht, dass das Leben siegt.

Ihr Eckhard Oldenburg, Pastor St. Nicolai

Haben Sie Zeit für St. Nicolai übrig?

- 2 Stunden in der Woche – und das noch mit eigenem „Gewinn“ - als Kirchenwache. Dann helfen Sie dabei mit, die Nicolai-Kirche das ganze Jahr offen zu halten. Und Sie haben die Gelegenheit, selbst den Kirchoraum zu entdecken und /oder auch viele interessante Menschen zu erleben.
- 3 Stunden im Monat – für das Überbringen von Glückwünschen im Namen der St. Nicolai-Gemeinde. Der Besuchsdienst unserer Gemeinde gratuliert den über 80jährigen Senioren. So kann man Freude bringen und erleben!
- 10 Stunden im Jahr – vier Mal gut zwei Stunden (Ende Februar, Mai, August und November) dabei mithelfen, dass „Kreuz und Quer“ zu den Menschen im Gebiet der Nicolai-Gemeinde kommt. Austrägerinnen und Austräger sind derzeit sehr dringend gesucht! Bewegung und frische Luft bringen Sie in Bewegung und unseren guten Gemeindebrief in die Häuser.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Mo. bis Fr. 10 bis 12 Uhr ,Tel. 2 43 07 70).

Seniorenheim Lüner Hof

Alten- und Pflegeheim e.V

Auf dem Kauf 9
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 38888
Fax: 04131 - 38889
E-Mail: info@luenerhof.de

www.luenerhof.de

Wir bieten Ihnen:

- eine hauseigene, gutbürgerliche Küche
- täglich wechselnde soziale Angebote
- eine persönliche, familiäre Atmosphäre
- eine hochqualifizierte, liebevolle Pflege

Das ist möglich:

- Kurzzeitpflege
- Probewohnen
- Langzeitpflege aller Pflegestufen

Das Seniorenheim mitten in Lüneburg, mitten im Leben!



Zum Kirchentag in Hamburg - 1.-5. Mai

Seit mehr als 60 Jahren gibt es den Deutschen Evangelischen Kirchentag. 2013 ist er bereits das vierte Mal (nach 1953, 1981 und 1995) in der Hansestadt Hamburg zu Gast. Erwartet werden bis zu 100.000 Dauerteilnehmende. Das Motto des Kirchentages 2013 lautet „Soviel du brauchst“. Dabei geht es um Themen wie Integration oder soziale Gerechtigkeit. Bei den 2.000 Veranstaltungen rund um das Thema Kirche und Religion wird es spannende Diskussionen und spirituelle Höhepunkte geben. Neben Gottesdiensten, Gebeten, Bibellektionen und Meditationen bietet der Kirchentag musikalische Höhepunkte mit Konzerten aus den verschiedensten Musikrichtungen. Das abwechslungsreiche Programm beinhaltet zudem Comedy- und Theatervorführungen sowie Ausstellungen.

Das Wichtigste in Kürze:

- Der Kirchentag findet vom 1.-5. Mai in Hamburg statt. Von Mittwoch bis Sonntag gibt es ein vielfältiges Programm für Menschen jeden Alters und die verschiedensten Interessen. Das gedruckte Programm hat über hundert Seiten.
- Teilnehmen kann man als Dauerteilnehmer (89,-/49,- EUR – Familie 138,- EUR), tageweise (28,-/17,- EUR) oder nur abends ab 16 Uhr (12,- EUR). Darin enthalten sind das Programmheft, ein Stadtplan, ein Liederbuch und die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.
- Am Mittwoch finden um 17 Uhr Eröffnungsgottesdienste an mehreren Stellen in Hamburg statt. Anschließend treffen sich alle beim Abend der Begegnung zwischen Jungfernstieg und Hafencity.
- Donnerstag bis Sonnabend gibt es nach den Morgengebeten um 9:30 Uhr Bibelarbeiten zu den biblischen Texten des Kirchentages.



- Anschließend beschäftigen sich die Teilnehmenden bei Vorträgen, Podien, Foren und in Zentren mit den Themen des Kirchentages. Dazu gibt es ein reichhaltiges geistliches und kulturelles Programm. Am Nachmittag folgen nach einem Mittagsgebet und offenem Singen um 15 – 18 Uhr weitere Veranstaltungen.
- Der Abend beginnt ab 18 Uhr mit Abendgebeten und anschließendem kulturellen, geistlichen oder thematischem Programm, bevor der Tag mit den Nachtgebeten um 22 Uhr beschlossen wird.
- Am Freitagabend finden um 19 Uhr in vielen Gemeinden Hamburgs Feierabendmahle statt.
- Am Sonntag um 10 Uhr ist der große Schlussgottesdienst auf der Festwiese im Hamburger Stadtpark, der auch im Fernsehen übertragen wird.
- Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.kirchentag.de.



*Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.
Tschingis Aitmatow*

Lünebuch.de
Buchhandlung am Markt

Bardowicker Straße 1 • 21335 Lüneburg • Tel. 0 41 31 - 754 74-0



Informieren und entscheiden

Welche Reaktionen würde wohl die Ankündigung eines Automobilherstellers auslösen, demnächst ein Fahrzeug ohne Rückwärtsgang und Bremse produzieren zu wollen? Vermutlich Gelächter. Oder Kopfschütteln. Komisch, dass eine solche Reaktion nicht auch den meisten

Ökonomen und Wirtschaftspolitikern entgegengebracht wird. Die Krisen zu Beginn des 21. Jahrhunderts zwingen uns aber zu einer kritischen Überprüfung unserer Grundthesen zu Wohlstand und Armut, Wachstum und Nachhaltigkeit und zu der Frage, wie sie der Gerechtigkeit im Wege stehen und dabei Gewalt verursachen. Die lange gehegte Hoffnung, dass wirtschaftliches Wachstum durch technischen Fortschritt nachhaltig oder klimafreundlich gestaltet werden kann, bröckelt. Weiterhin scheint ein auf permanente ökonomische Expansion getrimmtes System kein Garant für Stabilität und soziale Sicherheit zu sein. Darauf deuten nicht nur die immer wieder kurz vor einem Einbruch stehenden internationalen Finanzmärkte hin, sondern auch die zunehmende Verknappung jener Ressourcen wie Öl, Gas und Metalle, auf deren unbegrenzter und kostengünstiger Verfügbarkeit unser industrielles Wohlstandsmodell bislang basierte.

Hinzu kommt, dass auf unserer Erde noch nie so viele hungern mussten, obwohl Landwirte auf der ganzen Welt gleichzeitig mehr Lebensmittel pro Kopf produzieren als je zuvor. Über eine Milliarde Menschen leiden nach Schätzungen der Welternährungsorganisation FAO an Hunger. Aber, solange das Menschenrecht auf gesunde und ausreichende Ernährung nicht erfüllt ist, geht die Spekulation mit Lebensmitteln durch gewinnorientierte Konzerne immer weiter. Denn man kann mit Mais Sprit herstellen oder Menschen ernähren. Und entscheidet sich dies danach, wer mehr bezahlt, kommt meist der Tank vor dem Teller.

Kenneth Boulding, selbst ein Ökonom, sagt dazu: „Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot – oder ein Ökonom“ oder ein Politiker, möchte man manchmal ergänzen. Schnell leuchtet ein, dass Krieg, Hunger und Armut auf der einen Seite und die Ausbeutung der Natur, Wirtschaftswachstum und Klimaerwärmung auf der anderen in einem direkten Zusammenhang stehen. Nicht erst seit den

Finanzkrisen und sozialen Verwerfungen vor allem in Südeuropa sehnen sich immer mehr Menschen nach einem Maßstab für Wohlstand, Sicherheit und Glück. Zudem haben wissenschaftliche Studien zur sog. „Glücksforschung“ längst belegt, dass Steigerungen des monetären Einkommens ab einem gewissen Niveau keine weitere Zunahme des subjektiv empfundenen Wohlbefindens hervorrufen. Um Strategien zu entwickeln, die allen Menschen heute und in Zukunft ein gutes Leben innerhalb der natürlichen Grenzen unseres Planeten ermöglichen, braucht es Rahmenbedingungen, die es den Menschen ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu entfalten und ein gutes Leben zu führen, ohne dafür die eigenen Lebensgrundlagen zu zerstören. International werden dazu drei Strategien diskutiert:

- **Effizienzstrategien:** Durch technische Innovationen und die Reorganisation von Prozessabfolgen dieselbe Menge an Gütern mit einem geringeren Einsatz von Rohstoffen zu produzieren.
- **Konsistenzstrategien:** Stoff- und Energieströme an die Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme anpassen. Z.B. das Konzept „Cradle to Cradle“, in dem die Produkte so entwickelt werden, dass sie vollständig recycelt oder nach Gebrauch wieder rückstandslos der Natur zugeführt werden.
- **Suffizienzstrategien:** Das Konsumverhalten durch Einstellungsänderungen und Steuerungsmaßnahmen (z.B. Preis- und Steuergestaltung) umwelt- und sozialverträglicher zu gestalten. Slogan sind: „Halb so viel, dafür doppelt so gut“, „Gut Leben statt viel haben“ oder auch „Nutzen statt besitzen“.

Ganz sicher wird es nur eine Kombination dieser Strategie geben können, den weltweiten Ressourcen- und Energieverbrauch nachhaltig zu reduzieren und unser Konsumhandeln gerechter zu gestalten. Aber auch bei jedem Einzelnen stellt sich die Frage der Verantwortung, und das heißt: Informieren - abwägen - entscheiden!

Pastor Helmke Hinrichs , Kreuz&Quer-Redaktion

Eine sprachliche Spurensuche

„So viel du brauchst“ – das müsste dann doch genug sein, oder? Ähnlich einem Glas Wasser, das voll ist: voll ist voll, noch mehr läuft über! „

- **„Genug“** ist ein sehr altes Wort, das über das mittelhochdeutsche „genuoc“, das althochdeutsche „ginuogi“ auf das germanische „gana-ga“ (ausreichend) zurückgeht. Zugrunde liegt die indogermanische Verbwurzel „(e)nek“ (erreichen, erlangen).

- Das Adjektiv „**genügsam**“ stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde dem Verb „genügen“ angeschlossen. Im Mittelhochdeutschen bedeutete es zunächst „ausreichend, genügend“, später dann „bescheiden“; das Substantiv „Genugtuung“ entstand ebenfalls im 15. Jahrhundert als Lehnübersetzung aus dem lateinischen „satisfactio“.
- „**Genug**“ wird heute in verschiedenen Bedeutungen benutzt: als Ausdruck dafür, dass etwas in ausreichender Menge, in befriedigendem Maße vorhanden ist oder auch als Hinweis darauf, dass man etwas satt hat: jetzt ist's aber genug! In den Zeugnissen vergangener Tage bedeutete ein „Genügend“ ausreichend, also eine Vier. Lebte man „genügsam“, so galt man als „bescheiden“ und stellte keine hohen Ansprüche.
- Auch das Wort „**bescheiden**“ machte im Laufe der Jahrhunderte eine Wandlung durch: Das mittelhochdeutsche „bescheiden“ ist eine Weiterbildung zu „scheiden, trennen“ und trug zunächst die Bedeutung „zuweisen, bestimmen“ in der Rechtssprache. Wir erhalten ja noch heute einen „amtlichen Bescheid“. Die Wortbedeutung entwickelte sich außerdem über „belehren, unterrichten“ zu „sich begnügen“; aus diesem Sinn entstand unter dem Bedeutungseinfluss des lateinischen „discretion“ das heutige Adjektiv. Bescheidenheit bedeutet Genügsamkeit, Zurückhaltung, auch eine gewisse Einfachheit in der Art zu leben. Im heutigen umgangssprachlichen Gebrauch wurde „bescheiden“ zu einem Synonym von „schlecht, mies“ und hat somit leider viel von seiner ursprünglichen Bedeutung verloren. *Karin Lamprecht, K&Q-Redaktion*

Wieviel ist genug?

„**Soviel du brauchst**“: Das Motto des Kirchentages lässt sich auch umkehren: **Wieviel ist denn genug? Kreuz&Quer-Redakteurin Hanna Notzke hat einen Apotheker, einen Feuerwehrmann sowie eine Mitarbeiterin des St. Marianus Hospiz in Bardowick danach gefragt:**



MAHNKE

BAUGESCHÄFT

ERWIN + GERD-RAINER MAHNKE GbR

Lüneburg · Auf dem Kauf 14 · Tel.: 0 41 31 - 3 11 50

HOCH- u. TIEFBAU
RESTAURIERUNG



„Gut, dass wir notwendige Arzneimittel haben, durch die unsere Lebenserwartung steigt“, sagt der Apotheker Hans Humsi. „Ob wir symptomlindernde Erkältungsmittel brauchen, die einen gewissen Luxus geben, sollte jeder selbst bestimmen. Schmerzmittel dagegen sind erforderlich, um keine Qualen zu erleiden. Hier wurde leider in der Vergangenheit Preisdumping betrieben.“

Eine Ausgewogenheit sollte vorherrschen, denn sind Präparate zu günstig, erhöhen sich oft die Einnahmen. Mehr ist nicht immer gut.“ Laut einer Studie gab mancher sein letztes Geld eher für Schmerzmittel als für Brot aus. Absolut genug ist, keine Diätartikel wie Schlankmacher einzunehmen, da das gefährliche Auswirkungen haben kann. Trotzdem werden dafür Unsummen ausgegeben, so dass dem „Genug“ keine Grenzen gesetzt sind.



Benötigt ein Hilferufender den Einsatz der Feuerwehr, wird nach folgenden Kriterien verfahren: Menschen retten, Feuer bekämpfen und Personenbetreuung, die überwiegend durch die Polizei übernommen wird. Bei größeren Einsätzen wie Verkehrsunfällen ist ein Seelsorger vor Ort, der auch eine eventuell erforderliche Betreuung der Hilfeleistenden übernimmt. „Jeder gibt bei den stets anders liegenden Ereignissen sein Bestes“, erklärt Stadtbrandmeister Thorsten Diesterhöft. Eine gute Organisation der Parteien ist gewährleistet, da alle jederzeit erreichbar sind. Was an Materialien und Fahrzeugen notwendig ist, ist genug. Jede Einsatzkraft gibt so viel wie möglich. Trotz allem müssen negative Geschehnisse akzeptiert werden, wobei der Aspekt des Eigenschutzes vorgeht. Irgendwann ist es genug. Ob mit gutem oder schlechtem Ausgang.



„In St. Marianus gestaltet jeder Patient seinen Tagesablauf selbst und bestimmt dadurch, was für ihn genug ist. So führt er das Pflegepersonal, das die Bedürfnisse respektiert. Ein Grundsatz ist, auf die Wünsche der Kranken einzugehen. Möchte jemand allein sein, betreten weder Schwestern noch Ärzte das Zimmer. Andere wiederum brauchen Unterhaltung oder haben spezielle

Bedürfnisse“, berichtet die Sozialpädagogin Corina Meyer-Garz von der Einrichtungsleitung des Hospizes. Jeder Kranke, Angehörige und Besucher bekommt die Aufmerksamkeit und Zuwendung, die er oder sie benötigt. Bei Bedarf erhalten sie Hilfe und werden vor allem ernst genommen. Erst wenn eine Rückmeldung vom Patienten z.B. über Schmerzen erfolgt, kann reagiert werden. Vor jeder Zimmertür führt sich das Pflegepersonal die Bewältigungsaufgabe der Gegenwart vor Augen und geht gefühlvoll auf jeden ein. Es gibt aber auch Grundsätze der pflegerischen Notwendigkeit. So muss bei finalen Patienten geguckt werden, ob momentane Ruhe am besten ist. Das, was gebraucht wird und wieviel genug ist, verändert sich. Die Patienten brauchen das Gefühl der Sicherheit, je kranker der Mensch wird, umso mehr. Jeder wird als Persönlichkeit geachtet. Gleich, ob er mehr oder weniger an Pflege und Unterstützung braucht.

All you can eat?

„Drei zum Preis von zwei“, Flatrate, „all you can eat“, „20% auf alles ohne Stecker“... „Soviel du brauchst“ - Das Motto des Kirchentags scheint sich nahtlos in diese Sammlung von Werbesprüchen einzureihen. Ist der Kirchentag jetzt auch auf die allgemeine Werbeschiene aufgesprungen? Aber: Das Kirchentagsmotto heißt eben nicht „Soviel du willst“, sondern: „Soviel du brauchst“! Entnommen ist es aus der Exodusgeschichte, also aus der Erzählung über das Volk Israel, das aus der Zwangsarbeit in Ägypten auszog und auf dem Weg ins „Gelobte Land“ war. Dazwischen lag der lange, entbehrungsreiche Weg durch die Wüste. Die Is-

raeliten drohten zu verhungern, sie sehnten sich schon zurück an die „Fleisch-



töpfe“ Ägyptens – lieber unfrei, aber satt. Daraufhin versorgte Gott jeden Morgen die Israeliten mit Brot, das auf dem Boden lag, mit „Manna“. Es war genügend da – soviel du brauchst.

Gott stellte aber eine Regel auf: Jeder soll nur soviel sammeln, wie er für den einen Tag braucht. Das „Soviel du brauchst“ wird also gleichzeitig zu der Einschränkung: „Nicht mehr als du brauchst.“ Die Israeliten können darauf vertrauen, dass am nächsten Tag wieder genügend da ist, die Vorratshaltung und die Sorge für den nächsten Tag ist nicht nötig. Die Mentalität des Raffens und des Schnäppchenmachens soll nicht zur Lebenshaltung werden.

Denn das verstellt den Blick dafür, wie die Welt gedacht ist: Sie ist von Gott so eingerichtet, dass für alle genug da ist – für Europäer und Afrikaner, für Süd- und für Nordamerikaner und für alle anderen. Das wird auch in der Bitte des Vaterunser um das „tägliche Brot“ ausgedrückt. Und natürlich geht es dabei nicht nur um Ernährung. „Soviel du brauchst“ bedeutet auch: Überlege dir, wie viel und was du wirklich brauchst. Aus „All you can eat“ wird „All you need“. Nachhaltigkeit war schon in der Bibel ein Thema. *Uwe Wagenitz-Lippert, K&Q-Redaktion*

Ich bin in der Kirche, weil...

ich, egal wo ich bin, nur in Gemeinschaft anderer Christen sein kann.

Dr. David Gilland

aus Knoxville, Tennessee (USA)

35 Jahre, Theologe an der Leuphana Lüneburg

Gemeindemitglieder schreiben, warum sie in der Kirche sind. Machen Sie mit!

Kontakt: Hartmut Merten, Tel. 65213,
E-Mail: hartmut@merten-ig.de

Veranstaltungstipps

Kinder und Jugend

 **„Glück auf!“** heißt es für die Teilnehmer der diesjährigen „for you(th)“-Freizeit des Jugendcafés Kreideberg. Vom 8. bis 10.

März können Kinder im Alter zwischen neun und elf Jahren den Alltag der Bergleute unter Tage erleben. Zurück im Licht überrascht der Harz mit vielerlei weiteren Geheimnissen: Von reisenden Kaisern bis reitenden Hexen zieht diese Landschaft alle in ihren Bann. Wir dürfen also gespannt sein, wem wir dort so alles begegnen werden... Anmeldungen sind ab sofort während der Öffnungszeiten im Jugendcafé erhältlich.

 **Kindertheatergruppe:** Am 16. Februar stellen die talentierten, jungen Schauspielerinnen vor „ausverkauftem Haus“ mit aufwändiger Bühnendekoration und Requisiten ihr neuestes Stück nach einer russischen Legende vor. Wenn Du auch Lust bekommen hast, Deine Bühnentalente auszuprobieren, bist Du hier genau richtig. Proben immer Donnerstag 16.30 bis 18 Uhr im Martin-Luther-Gemeindehaus. Infos: Julia Garbers, Tel. 188985.

 **„Nehmt hin das Brot, trinkt von dem Wein. So soll es sein!“** Wir laden ein zum Tischabendmahl am Gründonnerstag, 28. März, um 18 Uhr in der Pauluskirche. Gemeinsam feiern, erinnern und hoffen an einem Tisch: von Konfirmanden und interessierten Jugendlichen zubereitete Speisen und gelesene Texte ermöglichen einen lebendigen Gottesdienst für alle Sinne - und Teilnehmende jeden Alters...

Einladung zum Tauffest unter freiem Himmel

Am Sonntag, 16.

Juni, feiern die drei Gemeinden der Region Nord am Ufer des Kreidebergsees ein Tauffest unter freiem Himmel. Eröffnet wird das Fest mit einem Gottesdienst, bei dem vor allem Kinder und Jugendliche direkt im See getauft werden. Für festliche Musik sorgt ein Posaunen-



Pastor Dennis Schipporeit mit Täufling beim Tauffest 2011 an der Ilmenau.

chor, im Anschluss besteht die Möglichkeit, vor Ort mit Freunden und Familie zu feiern. Informationen und Taufanmeldungen in Ihrem Pfarrbüro unter Tel. 38591 oder 2430770.

 **Pizzaofen und Swimmingpool erwachen langsam aus dem Winterschlaf.** Noch ist alles ruhig auf der beschaulichen Ferienanlage von Carla und Claudio... Doch nicht mehr lang: im Sommer werden wir dort mit gut dreißig Jugendlichen sowie dem achtköpfigen Team zwei Wochen lang Bungalows und Zelte bevölkern, um eine unvergessliche Zeit in Italien zu verbringen! Noch besteht die Chance, dabei zu sein, vorausgesetzt, du bist zwischen elf und vierzehn Jahre alt. Für 470,00 EUR wird das „All – inklusive – Paket“ gebucht. Im Einzelfall ist eine Ermäßigung möglich. Los geht unsere Reise nach Ostiglia am 6. Juli. Zurücksein werden wir am Samstag, den 20. Juli. Zu Programm und Pausen, Ausflügen und Aktivitäten, Mahlzeiten und Mücken gäbe es jede Menge



Sun-Grill

Aus Spaß am Essen

LÜNEBURG 04131/ 5 68 20
BLECKEDER LANDSTR. 23

zu erzählen – aber am besten fragt ihr einfach jemanden, der schon einmal mit uns unterwegs war. Anmeldungen und natürlich auch weitere Informationen gibt´s direkt bei Diakon Hergen Ohrdes (Telefon 04131-232948) oder in den Gemeindebüros.



Erwachsene

Paulus **P** **Lang erwartet und heiß begehrt!** Am Freitag, den 1. März startet ab 19 Uhr im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO die erste Spielenacht des Jahres. Egal ob Klassiker oder Neuerscheinung: Hier findet jeder das passende Spiel und motivierte Mitspieler/innen. Und wenn Bewegung angesagt ist sorgen Kicker, Billard & Co. für spannende Abwechslung.

- Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sollten eine Einverständniserklärung dabei haben. Oder noch besser: Eltern einfach mitbringen...

Region **R** **Seniorenachmittag für die Region: „Max und Moritz...“** - „...diese beiden / lassen auch den Pastor leiden.“ Und das am 1. März um 15.30 Uhr im Gemeindehaus der Nicolai-Gemeinde. Die Teams der Senioren-Nach-

Kraftquellen des Lebens

Vier Vortrags- und Gesprächsabende zu Kraftquellen des Lebens veranstaltet die Nicolai-Gemeinde im April und Mai. Im Plenum und Gruppengespräch werden aus dem Fundus der Bibel Antworten auf grundlegende Fragen gesucht. Die Termine, jeweils 20 Uhr, „rollen“ durch die Wochentage und haben folgende Themen:

- Montag, 22. April, Jesus – Quelle der Liebe
- Dienstag, 30. April, Bibel – Quelle des Zuspruchs
- Mittwoch, 8. Mai, Gebet - Quelle für die Seele
- Donnerstag, 16. Mai, Gemeinde – Quelle für Gemeinschaft

Referent ist Burkhard Merhof, Pastor der Landeskirche im Haus Kirchlicher Dienste. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme auch an einzelnen Abenden möglich und sicher lohnenswert. Infos: Tel. 2 43 07 71.

mittage in der Martin-Luther und in der Nicolai-Gemeinde haben mit Eckhard Oldenburg ein buntes Programm vorbereitet: Andacht und Singen, Kaffee und Kuchen – und die heiteren Verse von Wilhelm Busch in Wort und Spielszenen. Die weiteren Termine des Senioren-Nachmittages St. Nicolai mit Gertrud Asmussen, Hildegard Pape, Helga Kröger, Pastor Oldenburg oder Vikar Overlach und anderen Gästen: Freitag, 15. März, 5. und 19. April, 3. und 17. Mai – immer um 15.30 Uhr.



Der **Martin-Luther-Frauenkreis** trifft sich 14-tägig donnerstags um 19 Uhr. Termine: 7. und 21. März, 4. und 18. April, 2. und 16. und 30. Mai. Infos unter Tel. 63141



Treffen für Senioren der Martin-Luther-Gemeinde: freitags von 15.30 bis 17 Uhr. Termine: 8. März, 12. April, 10. Mai.



Zum Tischabendmahl in der Martin-Luther-Kirche lädt die Gemeinde am Gründonnerstag, 28. März, um 19 Uhr ein. Im Anschluss an die Abendmahlsfeier gibt es in der Kirche ein gemeinsames Abendessen. Die Teilnehmer sind gebeten, eine Kleinigkeit zum Essen mitzubringen.



Fortsetzung der Bibelkurs-Gesprächsabende: Am Donnerstag, 6., 13. und 20. März sowie am 4. April jeweils um 20 Uhr werden die Gesprächsabende zum Johannesevangelium und zur Passionsgeschichte im Gemeindehaus der Nicolai-Gemeinde fortgesetzt. Auch, wer die beiden ersten Abende im Februar verpasst hat, kann noch gerne „zusteigen“. Informationen bei Pastor Oldenburg, Tel. 2 43 07 71.



Mit einem Frühstück um 9.30 Uhr für Klein und Groß beginnt am Ostersonntag in St. Nicolai das Osterfest. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereiten Tische, Kaffee und Tee vor (wer helfen möchte, melde sich bei Dieter Haupt, Tel. 9275365) und freuen sich über viele Gäste im Gemeindehaus, Lüner Straße 14. Bitte Marmelade, Honig und andere Brötchen-Beläge mitbringen! Anschließend wird um 11 Uhr in der Kirche gemeinsam der Osterfest-Gottesdienst gefeiert. An diesem (letzten) Sonntag (im Monat) gibt es ausnahmsweise kein gemeinsames Mittagessen.



Der nächste Bücherbasar findet am 14.4. von 11 bis 16.30 Uhr im KredO statt. Im Angebot sind Bücher aus den sortierten

Beständen. Der Erlös ist wie immer bestimmt für die Arbeit der Paulusgemeinde.

St. Nicolai „Schöpfen aus der Fülle“ ist die Überschrift des „Vergiss-mein-nicht“-Gottesdienstes am 21. April um 10 Uhr in der

St.-Nicolai-Kirche. In Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Gesellschaft Lüneburg gestalten ihn Diakonin Antje Stoffregen und Pastor Eckhard Oldenburg für die ganze Gemeinde mit besonderer Berücksichtigung der Menschen mit Demenz. Miteinander singen, beten, feiern – und so aus der Fülle des Lebens schöpfen. Musikalisch bereichert wird der Gottesdienst durch den „Lüneburger Kammerchor“.

St. Nicolai **Himmelfahrt – wohin?** Über viele Jahre waren die gemeinsame Wanderung zum Nikolai-Hof nach Bardowick, der Familiengottesdienst in der dortigen Kirche, das gemeinsame Essen, Singen und Spielen mit Jung und Alt eine schöne Tradition. Doch seit 2010 ist das Gelände eine unzugängliche Großbaustelle. Darum mussten wir „Zuhause“ bleiben, d.h. auf dem schönen Gelände rund um die Martin-Luther-Kirche. Doch so schön es dort ist – es mehrten sich die Stimmen des Bedauerns, dass die Wanderung nicht mehr an der Ilmenau entlang führt. Trotz intensiver



Der Lüneburg-Ring

Von uns für Lüneburg!



Juwelier
SÜPKE
Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg
0 41 31 / 317 13

Überlegungen ist jedoch noch keine andere Lösung für ein attraktives und praktikables Ziel in Sicht. Oder haben Sie eine Idee, einen Vorschlag?! Dann rufen Sie uns an – oder auch, wenn Sie Lust haben mitzumachen: Tel. 2 43 07 71. Fest steht: auch in diesem Jahr – am 9. Mai um 10 Uhr – starten wir im Pfarrgarten St. Nicolai zum Himmelfahrtsausflug mit dem bewährten Programm.

St. Nicolai „Tafelbilder“ – Künstlerische Installationen im Kirchenraum: Mit dem Pfingstgottesdienst am 19. Mai wird die erste der

diesjährigen Ausstellungen in der St. Nicolai-Kirche eröffnet. Objekte und Installationen von Stephanie Link und Kai Wetzel beschäftigen sich mit dem Thema Abendmahl. Die Werke wurden schon mit Erfolg in anderen Kirchen (s. Foto) gezeigt. Die „Tafelbilder“ sind mit der Sprache der Kunst ein anderer als der gewohnte Zugang zu dem einen der beiden Sakramente der evangelischen Kirche gestaltet. Weitere Ausstellungen für 2013 sind geplant: ab 21. Juli „Engel“ mit Holzbildhauer Dieter Schröder, ab 1. September „Glockenzier“ mit Franziska Schwarzbach.



„Passah-Tür“ in der Münsterkirche St. Alexandri Einbeck

Martin Luther **Brunch-Gottesdienst:** Am Sonntag, 26. Mai, bleibt die Küche kalt. Stattdessen laden wir um 10 Uhr zu einem fröhlichen Familiengottesdienst für Groß und Klein in die Martin-Luther-Kirche ein. Im Anschluss daran gibt es ein Mittagsbuffet, Kaffee und Kuchen. Drinnen und draußen folgt ein buntes Programm zum Spielen, Toben, Tanzen und Basteln sowie ein Kinderkino!



Brunchgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche.
Foto: Hinrichs

Passionsandachten

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Lüneburg lädt in Kooperation mit verschiedenen Partnern zu Passionsandachten ein, donnerstags von 18 Uhr bis 18.30 Uhr. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zur Begegnung. Die nächsten Stationen:

- „**Hoffnung auf ein gutes Miteinander**“: Am 7. März in der Grundschule Vögelsen, gemeinsam mit der Schulsozialarbeit.
- „**Hoffnung wächst aus der Stille**“: Am 14. März im Forum des Johanneum mit Lehrern und Schülern aus dem Projekt „Raum der Stille.“
- „**Hoffen auf Gerechtigkeit**“: Am 21. März im Landgericht Lüneburg gemeinsam mit Richtern



Paulus-Kirchenvorsteher Eduard Kolle bietet 2013 wieder Gemeindefahrten an. Der Überblick über die nächsten „**Kolle-Tours**“:

- Etwas mehr als eine Halbtagesfahrt: Donnerstag, 2. Mai: **Frühlingsspezial „Spargel“ mit Orchideenschau**! Wie das geht? Fahren Sie mit, lassen Sie sich überraschen! Das Landgasthaus in Karze erwartet uns. 30 Euro pro Person; Anmeldung ab 8. April. Abfahrt Pauluskirche um 10.45 Uhr, Reichenbachbrunnen (Nicolaiseite) 10.55 Uhr. Rückkehr 16.30 Uhr.
- Halbtagesfahrt am Mittwoch, 17. Juli: Die Fahrt führt uns nach Hamburg ins „**Hachez Schocoversum**“. Nach dem Genuss der Schokoladenherstellung und einem Aufmunterungsgetränk fahren wir zu unserem traditionellen Kaffeetrinken. 22 Euro; Anmeldung ab 1. Juli. Reichenbachbrunnen (Behördenseite) 13 Uhr. Abfahrt Pauluskirche 13.10 Uhr. Rückkehr 17.30 Uhr.
- Mittwoch, 18. September: Diese Tagesfahrt führt uns zum **Kloster Loccum**. Es wird in diesem Jahr 850 Jahre alt. Da wird es höchste Zeit, das wir es einmal besuchen. 34 Euro. Anmeldung ab 27. August. Abfahrt Reichenbachbrunnen (Polizeiseite) 8 Uhr, Pauluskirche 8.10 Uhr. Rückkehr 18 Uhr.
- Mittwoch, 4. Dezember: Kein Adventsnachmittag mit Keksen und Stollen, sondern ein „**Adventliches Gänsebuffet**“ mit Überraschungen. Wo, das wird nicht verraten. 22 Euro. Anmeldung ab 11. November. Abfahrt Pauluskirche 11 Uhr, Reichenbachbrunnen (Nicolaiseite) 11.10 Uhr. Rückkehr 16 Uhr.

Kirchenmusik



Geschwistertrio musiziert in der Pauluskirche:

In freudiger Frühlingserwartung findet in der Pauluskirche am 10. März um 17 Uhr ein Konzert des Schmidt-Ensembles (Privatfoto) statt. Es wird abwechslungsreiche Musik aus verschiedenen Epochen von der Barockzeit bis zu zeitgenössischen Werken zu hören sein. Es spielen Elly Schmidt (16) und Paul Schmidt (22) an der



Blockflöte und am Cembalo sowie Anja Schmidt (18) an der Viola da Gamba. Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Konzerte in St. Nicolai

- **Montag, 1. April, 10 Uhr, St. Nicolai: Lüneburger Bach-Kantaten-Gottesdienst zum Mitsingen.** „Erfreut euch, ihr Herzen“ (BWV 66). Proben ab 13. Februar, Anmeldung erbeten. Elke Germeshausen-Maas (Alt), Niels Kruse (Tenor), Holger Lorkowski (Bass), Lüneburger Kammerorchester (Katrin Westphal, Einstudierung), Kantorei St. Nicolai, Stefan Metzger-Frey, Leitung. Hans-Hermann Jantzen, Landessuperintendent i.R., Predigt. Eintritt frei, Kollekte
- **Sonntag, 21. April, 18 Uhr, St. Nicolai: Konzert Ahrensburger Kammerorchester.** Orchesterkonzert. Ludwig van Beethoven: Violinkonzert D-Dur, op. 61, Sinfonie Nr.2 D-Dur, op. 36. Christian Färber (Violine), Ahrensburger Kammerorchester. Frank Löhr, Leitung. 18/14 Euro (14/10 Euro), ab dem 2. Kind frei
- **Samstag, 4. Mai, 17 Uhr, St. Nicolai: Kinderkonzert.** Karneval der Tiere. Orgel mit Film. Christian Richter, Stadthagen (Orgel). 5 Euro, ab dem 3. Kind frei
- **Samstag, 25. Mai, 20 Uhr, St. Nicolai: Jazz and Gospel Concert.** Janice Harrington and friends

Wer regelmäßig über die aktuellen Konzerte informiert werden möchte, sende eine Mail an die Adresse kantor@st-nicolai.eu – um dann vor Konzerten die Rundmail „Freunde der Kirchenmusik an St. Nicolai“ zu erhalten.

Gottesdienst-Angebot

Das Sonntags-Café der Paulus-gemeinde: Jeden 1. Sonntag im Monat, 15-17 Uhr. Die nächsten Termine: 3. März, 7. April, 5. Mai.
Herzlich willkommen!



2. März 2013			18 Uhr Andacht Pastorin Grey
3. März 2013 Okuli	10 Uhr Bürgerkan- zel mit Kinderarzt Dr. Reinhard v. Kietzell/ P. Merten/ Kantorei 	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs 18 Uhr Punkt 6-Gd.	10 Uhr (A) Pastorin Grey
9. März 2013			18 Uhr Andacht Pastorin Herrschaft
10. März 2013 Lätare	10 Uhr (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr Vorstellung der Konfirmanden  Pastorin Herrschaft
16. März 2013			18 Uhr Andacht Pastor Merten
17. März 2012 Judika	St. Nicolai, 10 Uhr: Konfirmandenvorstellung Pastoren Hinrichs und Oldenburg		10 Uhr mit Taufen P. Merten/Posaunenchor
23. März 2013			18 Uhr Andacht Pastor Schipporeit
24. März 2013 Palmarum	10 Uhr Vikar Overlach	10 Uhr Prädikantin Garbers	10 Uhr mit Taufen  Pastor Schipporeit
28. März 2013 Gründonnerstag	19 Uhr Abendmahlsgd. Pastor Oldenburg	19 Uhr Tischabend- mahl mit Abendessen Pastor Hinrichs	18 Uhr Tischabendm. Pastorin Herrschaft/ Diakon Ohrdes
29. März 2013 Karfreitag	10 Uhr Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr Pastor Merten
30. März 2013 Karsamstag			18 Uhr Andacht Prädikant Schaper
31. März 2013 Ostersonntag	11 Uhr (A) P. Oldenburg 11 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr Familiengd. (A) Pn. Herrschaft/D.Ohrdes
1. April 2013 Ostermontag	St. Nicolai, 10 Uhr: „Erfreut euch, ihr Herzen“ - Gottesdienst mit Kanta- te von J.S. Bach Predigt: Landessuperintendent i.R. Hans-Hermann Jantzen Zum Mitsingen: Proben ab sofort, Interessenten melden sich bei Stefan Metzger-Frey. Der Eingangschor ist einer der prächtigsten von Bachs Kantaten. Er wird überstrahlt von einer virtuoson Solotrompete. Modern mutet der „Dialog zwischen „Hoffnung“ (Tenor) und „Furcht“ (Alt) in der Arie an, die auch Zweifel an der Auferstehung zu Wort kommen lässt. Mit dem Halleluja-Schlusschoral endet die am 2. Ostertag 1724 uraufgeführte Kantate.		



6. April 2013			18 Uhr Andacht Lektor Dr. Büsching
7. April 2013 Quasimodogeniti	10 Uhr Vikar Overlach	10 Uhr Lektor Kreuch 18 Uhr Punkt 6-Gd.	10 Uhr Lektor Dr. Büsching
13. April 2013			18 Uhr Andacht Pastor Schipporeit
14. April 2013 Misericordias Domini	10 Uhr (A) Sup. i.R. Dr. Wiesenfeldt	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr Pastor Merten ☕
20. April 2013			18 Uhr Andacht Prädikant Schaper
21. April 2013 Jubilate	10 Uhr Vergissmeinnicht-Gottesdienst Diakonin Stoffregen/ Pastor Oldenburg	10 Uhr Lobpreis-Gd. Prädikantin Garbers	10 Uhr Prädikant Schaper
27. April 2013			18 Uhr Verabschiedung von Pastor Schipporeit Superintendentin Schmid
28. April 2013 Kantate	Nicolai: 10 Uhr Konfirmation (A) Pastor Hinrichs/ Pastor Oldenburg 11 Uhr Kindergottesdienst		10 Uhr Pastorin Herrschaft ☕
4. Mai 2013			18 Uhr: Beichte und Abendmahl Team
5. Mai 2013 Rogate	10 Uhr mit Taufen Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch 18 Uhr Punkt 6-Gd.	10 Uhr Konfirmation Diakon Ohrdes/ Pastor Schipporeit
9. Mai 2013 Christi Himmelfahrt	St. Nicolai, 10 Uhr: Wanderung zum Familiengottesdienst Pastoren Hinrichs und Oldenburg		
11. Mai 2013			18 Uhr: Beichte und Abendmahl Team
12. Mai 2013 Exaudi	10 Uhr Prädikant Schaper	10 Uhr Prädikantin Garbers	10 Uhr Konfirmation Diakon Ohrdes/ Pastorin Herrschaft
18. Mai 2013			18 Uhr Andacht Pastor Merten
19. Mai 2013 Pfingstsonntag	10 Uhr (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr Lobpreis-Gd. Prädikantin Garbers	10 Uhr (A) Pastor Merten
20. Mai 2013 Pfingstmontag	Konzertmuschel im Kurpark, 11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst mit besonderem Angebot für Kinder Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen		
25. Mai 2013			18 Uhr Andacht Prädikant Schaper
26. Mai 2013 Trinitatis	11 Uhr Vikar Overlach 11 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr Brunch-Gd. Pastor Hinrichs/Team	10 Uhr Prädikant Schaper ☕

(A) steht für die Feier des Heiligen Abendmahls, ☕ bedeutet: „Kirchenkaffee“. Gottesdienste, die sich über mehrere Spalten ziehen, sind als regionales Angebot gedacht. Die mit * gekennzeichneten Gottesdienste von St. Nicolai finden im Gemeindehaus statt („Winterkirche“).

Nachgedacht: So viel du brauchst



Nach der Befreiung aus der Sklaverei der Ägypter zogen die Israeliten durch die Wüste. Gott war bei ihnen und ließ Manna vom Himmel regnen. Jeder sollte davon sammeln, so viel er für sich und seine Familie benötigte. Der eine sammelte viel, der andere wenig. Doch am Ende hatte jeder nur so viel gesammelt wie er brauchte. Ganz individuell.



Das ist lange her, und heute brauchen wir neben dem Brot noch andere Dinge: Liebe, Unterstützung, Zuwendung, Anerkennung. Die eine mehr, der andere weniger. So ist es auch mit der Inklusion. Jeder soll nach seinen persönlichen Bedürfnissen gefördert werden. Niemand kann sich die Gruppe ansehen und sagen: Du brauchst das oder du dies. Ab einem bestimmten Alter muss der Mensch für sich selbst Sorge tragen, entscheiden, was gut für ihn ist und wie viel er von jedem braucht.

Jeder nach seinen Bedürfnissen

So unterschiedlich die Bedürfnisse sind, so unterschiedlich sind die Methoden, die Bedürfnisse zu befriedigen. Das kann niemand allein und über die Köpfe des Anderen hinweg. Nur gemeinsam können wir Lösungen finden, die für jeden einzelnen passend sind. Inklusion bedeutet: Wir suchen gemeinsam nach einer Lösung, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Wir alle wünschen uns eine Gesellschaft für alle Menschen. Eine bunte, multikulturelle Gesellschaft, in die sich jeder nach seinen Fähigkeiten einbringen kann, in der er seinen festen Platz hat, ohne dass er ausgegrenzt, verlacht oder diskriminiert wird. Eine schöne Vorstellung, dennoch ein langer Weg bis dahin. Wir können nicht unser Land, unsere Gesellschaft von einem Tag auf den anderen verändern, aber wir können immer wieder nach einem Weg suchen und ihn gemeinsam beschreiten.

In diesem Jahr findet die erste inklusive Konfirmandenarbeit der Behindertenarbeit in St. Nicolai

statt. „So viel du brauchst“ heißt es auch für die Konfirmandenarbeit. Zuerst lernen wir uns kennen, nehmen uns wahr, wer ist da und was braucht er, dann suchen wir nach dem Weg, um unser gemeinsames Ziel, die Konfirmation zu erreichen. „So viel du brauchst“ heißt es auch für die Mitarbeitenden. Sie sind unterschiedlich in ihrer Mentalität, ihrer Ausstrahlung und ihren Fähigkeiten. Mitarbeitende müssen geschult und gefördert werden, so viel jeder braucht, dann erst sind sie in der Lage, sich den Konfirmanden zuzuwenden und ihnen zu geben, was gebraucht wird.

Inklusive Konfirmandengruppe

Jesus sagt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Manchem fällt es schwer, eigene Bedürfnisse zu benennen. Es fällt leichter nach dem zu schauen, was man nicht will. Zum Beispiel möchte keiner seine Autorität abgeben. Jeder möchte selbst bestimmen, was gut für ihn ist oder nicht. Dennoch wird anderen Menschen das Recht auf Selbstbestimmung abgesprochen. Meistens impulsiv, ohne groß darüber nachzudenken. Einfach so, ohne jeden erkennbaren Grund wird über andere Menschen bestimmt, nur weil sie jünger, älter oder behindert sind.

Einem Menschen im Rollstuhl wird eine Leitungsposition nicht zugetraut, dabei kann dieser nur nicht laufen. Der Mensch im Rollstuhl gehört wie jeder andere in unsere Gesellschaft; nur beim Überwinden von Kantsteinen und Treppen benötigt er Hilfe. Wir anderen, die nicht im Rollstuhl sitzen, haben andere Handycaps. Vielleicht nicht so offensichtlich, dennoch haben wir sie. Der eine benötigt Hilfe beim Lesen, der andere beim Hören, der nächste beim Umgang mit anderen Menschen, wieder ein anderer beim Begehen neuer Lebenswege, ein anderer beim Einkaufen usw. Jeder braucht etwas anderes. Um es zu erfahren, müssen wir uns auf unseren Nächsten einlassen, damit jeder bekommt, soviel er braucht.

Diakonin Elke Bode
Behindertenarbeit des Kirchenkreises an St. Nicolai

Nachrichten



Mit der Neubildung des Kirchenkreistages im Januar verbindet sich für die Nicolai-Gemeinde eine besondere Verabschiedung: Am 27. Januar wurden Dr. Juliane Rabe und Eckart Dzick im Gottesdienst aus ihren Ehrenämtern verabschiedet. Frau Rabe war gut 24 Jahre Mitglied im Kirchenvorstand und im Kirchenkreistag für St. Nicolai, Herr Dzick sogar mehr als 30 Jahre in den Gremien der Gemeinde und darüber hinaus in leitenden Organen des Kirchenkreises. In dem Gottesdienst wurde auch Vanessa



Die mit viel Dank und Anerkennung Verabschiedeten: Eckart Dzick, Dr. Juliane Rabe und Vanessa Ruhnke.

Ruhnke verabschiedet. Ihr Berufsanererkennungsjahr in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen endet in diesem Frühjahr. Nach dem wie immer herzlichen Abschied durch Diakonin Elke Bode, Mitarbeiterinnen und Teilnehmern wird sie eine Stelle als Diakonin in Suhlendorf (Kr. Uelzen) antreten.



Ulrike Schmeling teilt sich den sonntäglichen Organistendienst in der Pauluskirche künftig mit Franziska Borderieux.

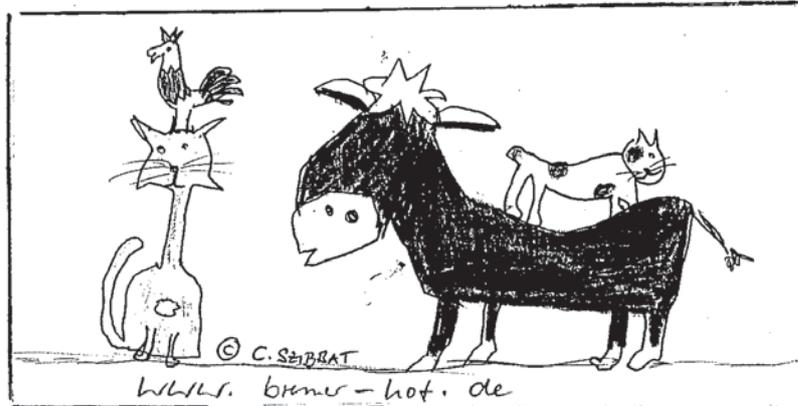
Hintergrund der Umstrukturierung ist der Wunsch von Hans-Martin Bauschke, sich künftig auf die Andachten zu konzentrieren. Ulrike Schmeling ist als studierte B-Kirchenmusikerin hoch qualifiziert. Nachdem sie in der Vergangenheit für Vertretungsdienste zur Verfügung stand, wird die Ochtmisserin nun mindestens zwei Mal monatlich zu hören sein.



Der 17. November 2012 war für Richard Hohenstein ein besonderer Tag. Er war

darum extra aus Heidelberg angereist. Bei einem vorherigen Besuch in Lüneburg auf der Su-

Hotel Bremer Hof



Das charmerante Stadthotel
am Fuß der NicolaiKirche

Trauer um Edelgard Buß



Die langjährige Paulus-Kirchenvorsteherin Edelgard Buß ist am 5. Februar im Alter von 83 Jahren plötzlich verstorben. Edelgard Buß war von 1988 bis 2006 Mitglied des Kirchenvorstandes, von 1994 bis 2003 Vorsitzende.

Anschließend wirkte sie im Gemeindebeirat mit. Bis zuletzt engagierte sich die pensionierte Lehrerin in ihrer Kirchengemeinde, unter anderem im Team für das Senioren-Geburtstagsfrühstück, im Literaturkreis und als Lektorin im Gottesdienst. Mit ihrer beherzten Art, ihrem tatkräftigen Einsatz und nicht zuletzt ihrem ausgleichenden Wesen hat sie segensreich gewirkt. Für ihr außergewöhnliches Engagement in Beruf und Ehrenamt wurde Edelgard Buß 2006 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

„Wir haben hier keine bleibende Stadt“, heißt es in der Jahreslosung. Edelgard Buß zeigte einen ähnlichen Realitätssinn, wenn sie im Blick auf ihre Generation gelegentlich nüchtern feststellte: „Wir werden alt“. Doch als Christin hatte sie Vertrauen zu Gott, der sie ihr Leben lang begleitete. Wir wissen sie geborgen in seiner Liebe!

che nach biografischen Spuren seines Vaters hatte er in der St. Nicolai-Kirche das Gedenkbuch der in den Weltkriegen Gefallenen entdeckt und daraufhin angefragt, ob sein Vater Richard Hohenstein darin aufgenommen werden könnte, denn der sei 1938

Pastor an der Nicolai-Kirche gewesen. Genauere Nachforschungen - vor allem mit Hilfe von Dr. Wiesenfeldt - ergaben, dass Richard Hohenstein 1938 seine erste Pfarrstelle an der St. Nicolai-Kirche bekommen hatte. Er wurde dann zu Beginn des 2. Weltkrieges am 1.9. 1939 eingezogen. Anfang 1943 kam die Meldung „vermisst“, so dass seiner Frau nichts anderes übrig blieb, als ihn Anfang der 50er Jahre für tot erklären zu lassen. An dieses in mancher Hinsicht exemplarische Schicksal erinnerte Pastor Oldenburg in seiner Predigt am Volkstrauertag. Das Gedenken an den ehemaligen



Richard Hohenstein (und P. Oldenburg) mit dem Gedenkbuch aus der Nicolai-Kirche.

Pastor der Nicolai-Gemeinde verband er mit der Erinnerung an Günther Smend, der als Teilnehmer des Widerstandes gegen den Diktator Adolf Hitler umgebracht wurde. Die Gedenktafel für ihn erinnert in der Nord-West-Ecke – in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gedenkbuch - an sein Schicksal. Beide, Günther Smend und Richard Hohenstein, wurden im November 1912 geboren. Richard Hohensteins Geburtstag war der 17. November. Darum war es für seinen Sohn ein bewegendes Ereignis, dass gerade an diesem Datum und (Volkstrauer-) Tag der Name seines Vaters mit einem Foto in das Gedenkbuch aufgenommen wurde.

Freiwillige in der Gemeinde

Uwe Wagenitz-Lippert - 45 Jahre alt und von Beruf Gymnasiallehrer - wurde 2012 aus dem Stand in den Kirchenvorstand der Martin-Luther-Gemeinde gewählt. Das lag sicher auch an seiner sympatischen Ausstrahlung, zudem aber war er bereits vielen Menschen bekannt. So engagiert er sich seit Jahren im Redaktionsteam für den Gemeindebrief Kreuz & Quer in Form von Ideen, Texten und Beiträgen. Und weil er von der Qualität des Gemeindeblattes überzeugt ist, verteilt er es regelmäßig zusammen mit seiner elfjährigen Tochter Enja. Tatkräftig engagiert er sich auch bei der Vorbereitung und Durchführung der Brunchgottesdienste. Das beginnt bei der Koordinierung der verschiedenen Gruppen und Angebote, es geht weiter mit dem Umräumen des gesamten Gemeindehauses, dem Eindecken und Dekorieren der Tische und Räume, nicht zuletzt dem Zubereiten von Speisen. Und hinterher muss natürlich wieder alles aufgeräumt und gespült werden. Das erfordert umsichtige Kreativität und großen, tatkräftigen Einsatz. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.

Helmke Hinrichs



Weingenuß



Wählen Sie aus über 800 Sorten Wein, Sekt und feinen Bränden.

- 🍷 Gute Beratung
- 🍷 Präsenstservice
- 🍷 Frei-Haus-Lieferung
- 🍷 Partyservice u. Kommission
- 🍷 Internet-Shop
- 🍷 Parkplätze vorhanden
- 🍷 und immer eine gute Idee rund um den Weingenuß

Ritterstr. 12 | 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 45 00 | Fax 4 83 32
www.weinfaß-wabnitz.de



Damen-Halbschuh
>> HARLEM

Finn Comfort
Made in Germany

**DER SCHUH ZUM
WOHLFÜHLEN**
www.finncomfort.de

Nur bei Ihrem guten Fachhändler

Schnabel
Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Str. 12 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 - 31 201
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

Dabei sein - Wiedereintritt in die Kirche



Sie waren aus der evangelischen Kirche ausgetreten und möchten nun wieder eintreten? Sie möchten nach einer Zeit des Abstandes oder aufgrund neuer Erfahrungen wieder in die Kirche aufgenommen werden? Kein Problem! Sie können diesen Schritt bei einem Pastor, einer Pastorin oder bei einer Kircheneintrittsstelle (Tel.: 731750, E-Mail: kircheneintritt.lueneburg@evlka.de) tun.

Der Pastor beziehungsweise die Pastorin wird Ihnen ein Gespräch anbieten, das nach Wunsch und Bedarf auch fortgesetzt werden kann. Diese Gespräche können beratenden, informierenden oder klärenden Charakter haben. Ihre Wiederaufnahme kann in einem Gottesdienst gefeiert werden, wenn Sie das wünschen.

Der Pastor beziehungsweise die Pastorin wird Ihnen ein Gespräch anbieten, das nach Wunsch und Bedarf auch fortgesetzt werden kann. Diese Gespräche können beratenden, informierenden oder klärenden Charakter haben. Ihre Wiederaufnahme kann in einem Gottesdienst gefeiert werden, wenn Sie das wünschen.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontaktdaten, siehe letzte Seite.

SOZIALKONZEPT »Christinenhof«
Seniorenpflegeheim

Kurzzeit-
pflege
möglich

**Auf den ersten Blick ein Haus.
Auf den zweiten Blick ein Zuhause.**

Liebevolle Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch, sondern Wirklichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal. Wir freuen uns auf Sie.

- ♥ Komfortable Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad/WC, persönliches Mobiliar willkommen
- ♥ Gepflegte Gartenanlage und Sonnenterrassen
- ♥ Umfangreiche Freizeit- und Therapieangebote durch fest im Haus angestellte Ergotherapeuten und staatlich examinierte Pflegefachkräfte

SOZIALKONZEPT
»Christinenhof«
Auf der Hude 60
21339 Lüneburg
Tel.: 04131/2474-0

www.sozialkonzept.com/christinenhof



Viele Töne machen noch keine Musik.

Doch den Schülern der Grundschulen Kreideberg und Ochtmissen gelang es schnell, den richtigen Takt zu finden. Sie dirigierten spontan das kleine Ensemble aus haupt- und ehrenamtlichen

Mitarbeiter/innen der Evangelischen Jugend, das Anfang Januar in ihre Klassenräume platzte. Mit gleicher



Aufmerksamkeit folgten sie

anschließend der Erschließung des neuen Jahresplakats. Es enthält in Form von lebendigen Instrumenten eine Übersicht mit allen Angeboten für Kinder, die in den Kirchengemeinden unserer Region 2013 stattfinden. Diese ist nicht nur hübsch anzusehen, sondern ungemein wertvoll für alle, die nie wieder einen Termin verpassen wollen. Weitere Exemplare sind in den Gemeindebüros erhältlich.



Förderung durch die Bürgerstiftung im Jahr 2012 über 10.000 Euro:

Kurz vor Beginn der Adventszeit gab es für einige Projekte in der Region Nord schon eine Bescheidung: die Bürgerstiftung St. Nicolai überreichte die Förderurkunden für 2012, jeweils verbunden mit namhaften Beträgen. Mit den in diesem Jahr zur Verfügung stehenden Stiftungserlösen wurden u.a. die Sommerfreizeit der Behindertenarbeit, das Kinderferienprojekt, das Konfirmanden-Seminar in Verchen, der Kindergospelchor sowie die Bach-Kantatengottesdienste gefördert.



Die Solaranlage der Paulus-Gemeinde

hat im letzten Jahr 5139 Kilowattstunden Strom produziert. Der Ertrag in Höhe von 2210 Euro kommt der Gemeindegemeinde zugute.



Nach einer im Herbst veröffentlichten Entscheidung des Bischofsrates

können nun auch Prädikanten Abendmahlsfeiern gestalten. In unserer Region betrifft dies Julia Gärbers und Wilhelm Schaper. Die Feier des Heiligen Abendmahls war bislang in der Regel ordinierten Geistlichen vorbehalten.



„Achtung, Fahrkartenkontrolle!“, hieß

es zu Beginn des Neujahrsempfangs der Paulusgemeinde. Doch nach erfolgreicher Prüfung fand jeder der über 100 ehrenamtlichen

Dennis Schipporeit verabschiedet sich nach Lüne

„Geschafft!“ - das habe ich vor etwa drei Jahren immer wieder gedacht, wenn ich mit dem Rad den Kreideberg erklommen hatte, in die Thorner Straße eingebogen bin und die „Wäscheklammer“ in den Blick kam.



„Geschafft“ - nicht nur, weil ich mich an die Steigung der Stöteroggestraße erst mal gewöhnen musste. Sondern auch, weil die Pauluskirche für mich zu dem Ort geworden ist, der das Ziel meiner jahrelangen Ausbildung und eines langgehegten Traums war: Die erste Pfarrstelle – ein großes Abenteuer! Und für

mich ein echter Glücksfall: Mit viel Dankbarkeit kann ich auf meine Zeit als „Pastor auf Probe“ zurückblicken. Es hätte kaum einen besseren Start in mein Berufsleben geben können, als mit den Kollegen von Paulus. Vor allem Dank Kerstin Herrschaft, mit der ich mir die Stelle geteilt habe, hat sich die erste Pfarrstelle nie wie ein Sprung ins kalte Wasser angefühlt.

Die Paulusgemeinde ist mir ans Herz gewachsen. Und es bleiben viele Erinnerungen, wenn ich an die vergangenen drei Jahre denke: die Kinderferienprojekte auf dem Krähornsberg, Konfirmandenfahrten und KV-Klausuren, manche Besuche und Gottesdienste. Vor allem aber die Menschen, die sich in Paulus an so vielen Stellen einbringen und engagieren.

Neben meiner halben Stelle in der Gemeinde habe ich in den vergangenen Jahren Projekte im Kirchenkreis begleitet: das Jahr der Taufe 2011 und den Auftritt von Kirche und Diakonie auf den Hansetagen im vergangenen Sommer. Seit September 2012 habe ich als Vakanzvertreter in der Kirchengemeinde Lüne gearbeitet. Nach der Konfirmation Anfang Mai werde ich in diese Gemeinde wechseln. Ich freue mich auf die Aufgaben und Herausforderungen, die dort auf mich warten. Verabschiedet werde ich am 27. April um 18 Uhr in der Wochenschlussandacht; die Einführung in Lüne erfolgt im Gottesdienst zu Pfingsten durch Superintendentin Schmid. Ich freue mich sehr, dass ich in Lüneburg bleiben kann und so die Verbindung zu Paulus bestehen bleibt. Denn der ersten Pfarrstelle wohnt immer ein Zauber inne – und den werde ich immer mit der „Wäscheklammer“ in Verbindung bringen.

Dennis Schipporeit



Thank you for travelling...: Hartmut Merten, Kerstin Herrschaft, Dennis Schipporeit und Heergen Ohrdes (v.l.) beim Neujahrsempfang. Foto: Klaus Israel

Mitarbeitenden einen Platz in dem zum Zugabteil umgestalteten Saal. Vom gastronomischen Service bis hin zu typischen Bahnvorkommnissen konnten

alle Beteiligten eine erstklassige Zugreise durch das „Paulus-Land“ erleben. „Thank you for travelling...“: Mit diesem Abend sagen Pfarramt und Kirchenvorstand allen Danke, die mit ihrem Engagement dazu beitragen, dass die gemeinsame Reise weitergeht!



Zu einer Tortenschlacht lud das Team der Seniorennachmittage im Dezember die Pastoren Helmke Hinrichs und Eckhard Oldenburg ein. Unglaubliche Mengen an Schlag- sahne, Mokka-creme, Marzipan und Schokolade durften sich auf den Hüften der Beteiligten ausbreiten. Hinrichs und Oldenburg rollten sich anschließend dankbar und glücklich durch den Schnee zurück in ihre Amtsstuben.



Tortenschlacht am Bardowicker Wasserweg. Foto: Hinrichs

Karlas Ecke

Tatort: Scala – Kino, 15 Uhr. Durchschnittsalter des fast ausschließlich weiblichen Publikums: Mitte 60, nur wenige liegen darunter, aber viele darüber, so auch die „Täter“, die schon mal erst kurz vor knapp erscheinen: großer, lauter Auftritt von zwölf Damen, offensichtlich frisch onduliert, reich geziert von Schmuck und teurer Klamotte, uneins im Ermitteln der jeweiligen Sitzmöbel zweier Reihen...Palaver mit Huchs und Hachs, Backfischkichern, und doch sooo vornehm. Eine außen Sitzende wird zweimal zum „Einkauf“ geschickt – Poppkorn, Chips und Limo, vielleicht auch Pikkolöchen, man weiß es nicht. Endlich der Film, so dass auch in Reihe 5 und 6 fast Ruhe einkehrt: nur hin und wieder raschelt eine Chipstüte, fällt mal 'ne Flasche um, wird der Mantel nun doch noch ausgezogen, klatscht ein Handtäschchen zu Boden... das Übliche halt, regelmäßig verteilt auf knapp zwei Stunden, angereichert mit unüberhörbaren Kommentaren, nervig bis zum Schluss. Der Abspann beginnt, die „Damen“ blasen zum Aufbruch, stehen schon mal auf; Karla sitzt in der letzten Reihe, möchte, wie einige andere auch, noch die zauberhafte Filmmusik genießen...schwierig. Licht an, die „Damen“ sind lärmend raus, Reihe 5 und 6 gleichen einem Schlachtfeld: Poppkorn, Papier, Flaschen, so, wie es runtergefallen ist, so liegt es da auch... und es waren mal nicht „die Jugendlichen“, die so gerne pauschal verdammt werden!

Wir geben dem Stein Persönlichkeit



Grabmalberatung

Natursteintechnik

Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19

Am Waldfriedhof

21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29

www.mencke-naturstein.de



Essen auf Rädern – 365 Tage im Jahr!



Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig. Das sind die Gütezeichen unseres Mahlzeitendienstes. Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!

Ihr Paritätischer Lüneburg

Rufen Sie uns an: 0 41 31 - 86 18 - 16



Im Dienst der Menschen dieser Stadt

Wir sind für Sie da: im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung, zum persönlichen Gespräch.

Telefon (0 41 31) 4 30 71

Bestattungsinstitut Pehmöller GmbH
Rote Straße 6 · 21335 Lüneburg

**Jederzeit
dienstbereit**

Telefon:

0 41 31 / 3 30 31

IMHORST

BESTATTUNGEN

- **Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation**
- **Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit.**
- **Wir beraten Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich.**

Bestattungsinstitut

Manfred Imhorst GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Roland Imhorst

Am Schifferwall 4
21335 Lüneburg

ENGAGIEREN und die unmittelbare Verantwortung der Stif-
tungen größer, zu Motoren der Zukunft **GESTALTEN** die
VERANTWORTUNG **ÜBERNEHMEN** **AKTIV HELFEN!** *st. st. nicolai*
bürgerstiftung *st. nicolai*

Bürgerstiftung St. Nicolai Lüneburger Straße 15 21335 Lüneburg info@buergerstiftung-st-nicolai.de www.buergerstiftung-st-nicolai.de

Regelmäßige Veranstaltungen



Kinder	siehe Paulusgemeinde Nicolai-Kinder-Gospelchor mi 17 Uhr	Eltern/Kind-Gruppe mi 9.30 - 11.30 Uhr Info ☎ 3 13 71	Kindergruppe (2-3 J.) di/ do, 8.30-11.30 Uhr Kindergruppe (ab 6 J.) mi 16 h, mtl. Jugendcafé for you(th) (ab 9 J.) fr 14 Uhr
Jugendliche	Jugendmitarbeiterkreis nach Absprache in Paulus Besondere Angebote siehe Veranstaltungstipps Konfirmandenarbeit di, mi und do ab 17 Uhr in der Paulusgemeinde, monatliches Treffen fr./sa. in St. Nicolai Jugendcafé Kreideberg mo - fr ab 16 Uhr		
Erwachsene	amnesty international 2. Mi./Monat 20 Uhr „Bewegte Andacht“ 1. Mi./ Monat 16 h Kirchentanzgruppe Infos ☎ 85 03 78	Frauenkreis do 19 Uhr (14tägig) Gebetsabend so 20 Uhr Spätaussiedler-Treff so 15 Uhr Lobpreisgottesdienst 3. So./Monat 10 Uhr Eltern im Gespräch Infos ☎ 3 65 40	Besuchsdienst do 20 Uhr (mtl.) Literaturkreis mi 20 Uhr, ☎ 630 67 Café im Foyer do 9 Uhr Kirchenkaffee 2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst Sonntagscafé 1. Stg. im Monat, 15 h Töpfern mi 17-19 Uhr (ab Jan.) Gemeindebeirat nach Vereinbarung Männerfrühstück nach Vereinbarung
Senioren	Seniorenachmittag fr 15.30 Uhr 1. und 3. Freitag/Monat Andachten 15 Uhr im „Lüner Hof“ 16 Uhr in der „Seniorenresidenz“ (jeweils mtl.)	Seniorenachmittag 2. Fr./Monat, 15.30 Uhr	Geburtstagsfrühstück ab dem 65. Geburtstag Gymnastikgruppe fr 15 Uhr, Gemeindesaal Spielerunde fr 14.30 Uhr Holzwerkstatt mi 15 - 18 Uhr
Kirchenmusik	Kantorei mi 19.30 Uhr	Musikgruppe di 18 Uhr Ichthys-Chor di 20 Uhr	Kantorei di 19.30 Uhr Seniorenchor mo 16 Uhr Bläser-Ausbildung fr 17 Uhr
Behindertenarbeit des Kirchenkreises	St. Nicolai: Mittwochs-Gruppe 15 Uhr (14tägig), Freitags-Gruppe 9 Uhr (14tägig), Nico-Treff fr 19 Uhr		
Internet	www.st-nicolai.eu		Neuer Internetauftritt: www.paulus.wir-e.de
Kreuz&Quer Redaktionskreis	Der Redaktionskreis trifft sich am 13. März, 17 Uhr, im KredO, Stadtteil- und Gemeindehaus, Neuhauser Str. 3		

Altkleidersammlung

Das Spangenberg Sozialwerk führt vom 21.-25. Mai eine Altkleidersammlung durch. Die Kleidung kann in Säcken verpackt abgegeben werden:

- St. Nicolai: nördliches Seitenschiff
- Martin-Luther: Gemeindehaus am Dienstag, Mittwoch und Freitag von 15-18 Uhr
- Paulus: Garage (Leipziger Str.)



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

Gemeindebüro

Marlene Rickert

Lüner Str. 15
21335 Lüneburg
☎ (04131) 24 30 770
Fax (04131) 24 30 776
mo bis fr 10-12 Uhr
gemeinde@st-nicolai.eu

Marlene Rickert

Bardowicker Wasserweg 25
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 13 71
Fax (04131) 26 90 94
mi 15-18 Uhr
martin_luther_lg@arcor.de

Marga Joritz

Neuhauser Str. 3
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 85 91
Fax (04131) 23 29 49
mo,mi,fr 9-12 Uhr, do 10-12
und 16-17 Uhr
paulus@kirche-lueneburg.de

Pfarramt

Pastor Eckhard Oldenburg

☎ 24 30 771, Sprechstunde:
di 10-11 Uhr, do 18-19 Uhr
u.n.V., Lüner Str. 15,
pastor@st-nicolai.eu

Vikar Jonathan Overlach

☎ 8 55 20 40

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10
HerrschaftKH@t-online.de

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13
Hartmut@Merten-Lg.de

Diakon Hergen Ohrdes

☎ (04131) 23 29 48
HergenOhrdes@web.de

Pastor Dennis Schipporeit

☎ (04131) 22 33 33 8
Dennis.Schipporeit@gmx.de

Kirchenvorstand (Vorsitzende)

Tibor Ridegh

☎ (04131) 24 30 770

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Christa Rose

☎ (04131) 6 47 48

Kirchenmusik

Stefan Metzger-Frey

☎ (04131) 24 30 774
Fax (04131) 24 30 775
kantoor@st-nicolai.eu

Holger Lorkowski

☎ (04131) 86 08 00

Hans-Martin Bauschke

☎ (04152) 84 89 04

Franziska Borderieux

☎ (04131) 26 98 40

Ulrike Schmeling

☎ (04131) 68 45 46

Küster

Maik Ondra

☎ (04131) 24 30 777
kuester@st-nicolai.eu

N.N.

☎ (04131) 3 13 71

Manfred Jahn

☎ (04131) 3 85 91

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg, Konto-Nr. 216 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ 240 501 10)

Bitte die jeweilige Kirchengemeinde und den Verwendungszweck angeben.

Behindertenarbeit des Kirchenkreises

Diakonin Elke Bode (Sprechzeit n. Vereinbarung) und **Diakon Ulrich Beuker** (Sprechzeit fr 11-13 Uhr)
Büro: Lüner Str. 14, 21335 Lüneburg, ☎ 24 30 786, Fax 24 30 787, behindertenarbeit@gmail.com

Impressum

Herausgeber: Regionalvorstand der Lüneburger Kirchengemeinden St. Nicolai, Martin Luther und Paulus, Vorsitzender Eckhard Oldenburg ☎ (04131) 24 30 771. **Redaktion:** Ulrich Beuker, Helmke Hinrichs, Karin Lamprecht, Hartmut Merten (v.i.S.d.P.; Leipziger Str. 1, 21339 Lüneburg), Hanna Notzke, Uwe Wagenitz-Lippert **Layout-Entwurf:** Michael Rehr-Hoffmann, Lüneburg

Satz: Hartmut Merten **Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, **Auflage:** 10.300